

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unserer Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden
werden mit 12 1/2 Pfg., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellartige und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingelant, im redaktio-
nellen Teile, die Spalten-
zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 103.

Donnerstag, den 3. September 1903.

69. Jahrgang.

Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit.

Es ist schon lange der Wunsch edler Menschenfreunde wie auch das Verlangen der ohne Schuld brotlos gewordenen Arbeiter, durch eine entsprechende Versicherung die durch Arbeitslosigkeit so schwer Heimgesuchten vor Hunger und Elend zu schützen. Genau betrachtet liegt in diesem Bestreben ja auch der Versuch, die Versicherung der Arbeiter gegen Krankheit und Invalidität folgerichtig zu ergänzen. Nachdem nun der Arbeitslosen-Versicherungs-Verein zu Leipzig vor einigen Tagen seinen Betrieb eröffnet hat, dürfte es für die Öffentlichkeit von Interesse sein, die Grundzüge dieses durchaus gemeinnützigen, politisch völlig neutralen Unternehmens kennen zu lernen. Der Verein bezweckt die Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit für männliche arbeitsfähige und mindestens seit zwei Jahren ununterbrochen in der Stadtgemeinde Leipzig wohnhafte Arbeitnehmer, deren Alter zwischen dem vollendeten 16. und dem noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre liegt. Nur diejenigen Versicherten erlangen Anspruch auf Tagelohn, bei eintretender nachweislicher unverschuldeter Arbeitslosigkeit, die mindestens 42 Wochenbeiträge pünktlich spätestens von 4 zu 4 Wochen eingezahlt haben. Es sind vier Beitragsstufen eingeführt und auf diese die verschiedenen Berufsgruppen verteilt. Bei Verteilung der Beträge auf die Beitragsstufen ist besonders die statistisch erwiesene Höhe der Arbeitslosigkeitsgefahr aber auch die Möglichkeit der Arbeitsbeschaffung und die Höhe des Lohn- und Einkommens maßgebend gewesen. Je nach der Berufsgruppe, zu welcher der Versicherte gehört, beläuft sich der Wochenbeitrag auf 30, 40, 50 oder 60 Pfennige. Auf diese Weise glaubt der Verein zu einer rationellen Regelung der Beitragsfrage gelangt zu sein. Jede der vier Berufsgruppen bildet auch rechnerisch für sich eine besondere Abteilung. Soweit Ueberschüsse dadurch entstanden sind, daß innerhalb einer Versichertenklasse die gezahlten Beiträge durch die ausgezahlten Tagelöhner innerhalb eines Jahres nicht ausgebraucht werden, sind die Ueberschüsse zugunsten derselben Versichertenklasse zu verwenden oder zurückzulegen oder vorzutragen. Hierüber entscheidet der Gesamtvorstand, in dem die Interessen der Versicherten durch einen Versicherten-Ausschuß von 12 Mitgliedern und 6 Stellvertretern gewahrt werden. Eine Haftung der einen Versichertenklasse für die andere greift also nicht Platz. Darum bleiben auch diejenigen Versicherten, welche wegen der hohen Gefahr der Arbeitslosigkeit in ihrem Berufe erhöhte Beiträge zu leisten haben, an der Benutzung der Versicherung doch immer interessiert, da ja der Verein bei kostenfreier Verwaltung und Garantieleistung ihre sämtlichen Einzahlungen nebst Zinsen im Interesse ihrer Versichertenklasse verwendet. Bei seinen Versicherten aber, die in Ansehung ihres Lohn- und Einkommens nur teilweise den ihrem Risiko entsprechenden Beitragsfuß aufzubringen vermögen, erfolgt Ergänzung aus den Mitteln des Vereins, die er außer den Zinsen des bereits vorhandenen Stiftungskapitals weiter aus den Jahresbeiträgen der Förderer und einem jährlichen Zuschuß der Stadtgemeinde zu gewinnen hofft. Ferner ist Vorbehalte getroffen worden, daß Versicherte bei längerer Mitgliedschaft wesentliche Vorteile genießen, wenn sie von Arbeitslosigkeit nicht betroffen worden sind.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der heutige Sedantag wurde, wie üblich, durch eine vom Trommler- und Pfeiferchor des Vereins, sowie vom Stadtmusikchor begleitete Reveille des Militärvereins eingeleitet, worauf in der Turnhalle eine Schulfeier stattfand. Herr Lehrer Krüger hielt die Festansprache, welche, von Gesängen und Deklamationen eingeleitet, Bilder aus dem Leben und der Zeit des Freiheitskämpfers Scharnhorst gab und das kommende Geschlecht zu echt deutschem Patriotismus ermahnte.

In der letzten Versammlung des Gewerbevereins beauftragte man den Vorstand, aus der Zahl der eingelaufenen Empfehlungen für kommenden Winter ein oder zwei Vorträge zu bestellen. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Heinrich, machte die Anwesenden, deren Anzahl eine recht erfreuliche war, auf einen Artikel in der Gewerbechau über „Haftpflicht der Speditoren und Bahnverwaltung“ aufmerksam. Mit Dank nahm man das vom Stadtrat überwiesene Wert des weil. Dial. Bächting „Erinnerungen aus der alten Zeit“ entgegen. Sodann be-

schloß man, Mittwoch, den 9. September, die Städteausstellung in Dresden zu besuchen. Längere Aussprache erfuhr besonders des Plages wegen der von der amerikanischen Petroleumgesellschaft gefasste Plan, auf der Aue ein Petroleumbassin zu errichten, doch fand man keinen Grund, irgendwelche Schritte in dieser Angelegenheit zu tun.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Sonntage, den 30. August, feierte der Dippoldiswalder Zweigverein für äußere Mission sein Jahresfest in Schönfeld. Dasselbe wurde durch einen Festgottesdienst im dortigen Gotteshaus eingeleitet, welcher nachmittags 1/23 Uhr seinen Anfang nahm und von einer zahlreichen Gemeinde besucht war. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Heyne-Hartmannsdorf über Matth. 28, 18—20 und legte derselben die Disposition zu Grunde: Noch gilt des Herrn Missionsbefehl; 1. er sagt uns, daß wir schon Christen sind, — weist du's im Grunde deines Herzens? 2. er zeigt uns, daß es Menschen gibt, die es noch nicht sind, — bereitet es dir Bruderschmerzen? Nach der Predigt wurde vom Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers eine Motette zu Gehör gebracht. Hierauf wurde im Saale des Gasthofes zum Erbgericht eine Nachversammlung abgehalten, welche sich ebenfalls eines guten Besuchs erfreute. Nach dem Gesang einiger Liederverse richtete hier zunächst Herr Ortspfarrer Lehmann ein kurzes Begrüßungswort an die Erschienenen. Sodann gab Herr Pfarrer Widemann-Höndendorf, z. Zt. Vorsitzender des Zweigvereins, einen eingehenden und fesselnden Bericht über die Missionsarbeit im Tamulenlande, welchem die Versammlung bis zum Schluß mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte. Nach einer Beschreibung des Landes, welches unter der Glut der tropischen Sonne und durchgezogen von Flüssen und Kanälen ein außerordentlich fruchtbares ist und als Hauptfrucht den Reis erzeugt, entwarf der Herr Redner an der Hand vieler Beispiele ein ergreifendes Bild von der Not und dem Elend des dortigen Heidentums, besonders in Kumbakonam, einer Stadt von 60 000 Einwohnern, welche mit ihren 24 Götzentempeln und als heidnischer Wallfahrtsort eine Hochburg des Heidentums ist. In dieser Stadt hat unsere Leipziger Mission eine ihrer ältesten Stationen, wo Missionar Wannse und sein Nachfolger Göttsching seither mit größtem Segen gearbeitet haben. Ferner schilderte er, mit welchen Schwierigkeiten die Missionare dort zu kämpfen haben; wie viel Geschick und wie große Geduld dazu gehört, um den Heiden das Evangelium nahe zu bringen, und wie schwer es den Eingeborenen von ihren Verwandten und ihren Priestern gemacht wird, zum Christentum überzutreten. Mit einer Bitte an die Versammelten, das so dringende notwendige Werk der Heidenmission unterstützen zu helfen, schließt der Herr Redner seinen Bericht. Nach einem Dankesworte des Herrn Pfarrers Lehmann wird die Versammlung mit Gesang geschlossen. Die im Gotteshaus und im Saale eingesammelte Kollekte im Betrage von 34 Mark soll zur inneren Ausschmückung der Kirche zu Kumbakonam, welche im vorigen Jahre erbaut worden ist, verwendet werden.

Durch den Staatssekretär des Innern sind der Deutschen Märschschule hier auch für das laufende Jahr wieder 3000 M. Beihilfe zu den Unterhaltungskosten aus Reichsmitteln bewilligt worden.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate August 67 077 M. 57 Pf. in 871 Posten eingelegt, dagegen erfolgten 340 Rückzahlungen im Betrage von 34 398 M. 58 Pf.

Die Sammlung für die in den Provinzen Schlesien und Posen durch Hochwasser Geschädigten soll in diesen Tagen geschlossen werden. Etwa zugeordnete Liebesgaben nimmt die hiesige Stadt- und Sparkasse noch bis Ende dieser Woche entgegen.

Bei der Arbeit brannte am vergangenen Montag der 16jährige Sohn des Herrn Seilermeister Roth ein Streichholz an, wodurch das über die Achsel hängende Berg in Brand geriet. Dadurch erlitt er so bedeutende Brandwunden, namentlich im Gesicht und Armen, daß er nach Dresden ins Karolahauss gebracht werden mußte.

Eine Warnung vor Serienlosgeellschaften. In mehreren kleineren sächsischen Blättern sind wieder seit einiger Zeit Anpreisungen von Serienlosen zu lesen. Daß dabei große Vorsicht geraten ist, besagt folgende Zuschrift, die dem „Berliner Tageblatt“ zugeht: Ich habe mich seit längerer Zeit an einem Serienlosenspiel beteiligt und bezahlte alle 14 Tage einen Beitrag. Ich ließ mich auch dazu verleiten, einige „Loose“ in Bekanntschaften zu verkaufen.

Jetzt sind sämtliche Lose von der Polizeidirektion Schönberg beschlagnahmt worden. Auf mein an die betreffende Lotteriedirektion gerichtetes Ersuchen um Aufklärung wurde mir mitgeteilt, daß ich Anzeige wegen Erpressung zu gewärtigen haben würde, falls ich die gezahlten Beträge zurückverlangen sollte. Wie mir von der Polizei gesagt wurde, handelt es sich bei der ganzen Angelegenheit um groben Schwindel.

Schmiedeberg. Bei hiesiger Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat August d. J. 100 Einzahlungen im Betrage von 4844 M. 84 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 28 Rückzahlungen im Betrage von 2180 Mark 13 Pfg.

Bossendorf. Das diesjährige Erntedankfest unserer Parodie wird am 13. September gefeiert werden. In den Nachbarkirchen Kreisch und Bannewitz findet die Feier des Erntedankfestes kommenden Sonntag den 6. September statt.

Hänichen. Die am vergangenen Sonntag stattgefundenen Gauernfahrten des Mühlglattturngaues nahmen einen recht wohl gelungenen Verlauf. Bei dem Preisturnen auf der Goldenen Höhe konnte man nur lobenswerte Leistungen wahrnehmen, was auch allseitig anerkannt wurde. Die Turner Pape-Glashütte, Berger-Bärenstein und Junghans-Bossendorf erhielten Preise, bestehend in Eichenkranz mit Schleife, während den Turnern Hennig-Kreisch und Gläser-Glashütte lobende Anerkennung gezollt wurde. Das abends im hiesigen Gasthose abgehaltene Stiftungsfest des Hänichener Turnvereins nahm ebenfalls einen schönen Verlauf.

Hänichen. Als am Sonntag mittag unsere Turner ihre auswärtigen Gäste unter fröhlicher Marschmusik nach dem Gasthose zum Essen führten, hatte sich daselbst wenige Minuten vorher ein schwerer Unglücksfall insofern zugezogen, als ein im Stalle stehendes Pferd den Wirt R. durch einen Hufschlag am rechten Arm und rechte Seite schwer verletzte. Man hofft, den Verunglückten, der mehrere Stunden bewußtlos war, am Leben zu erhalten.

Dresden. Am Dienstag vormittag 11 Uhr 40 Min. traf im Auftrage seines kaiserlichen Waters der Kronprinz von Preußen in Dresden ein und ward von König Georg und den prinziplichen Herrschaften auf dem Bahnhofe herzlich begrüßt; am Nachmittage besuchte er die Deutsche Städteausstellung. — Nachmittags 1/46 Uhr traf sodann, von riesigen Volksmengen auf das herzlichste begrüßt, Kaiser Wilhelm ein und ward von allen Mitgliedern des königlichen Hauses und den anwesenden fremden Fürstlichkeiten empfangen. Um 6 Uhr fand im Igl. Schlosse Galafest statt.

Unter allgemeiner Teilnahme der Bürgerschaft Dresdens erfolgte am Sonntag die Enthüllung des Bismarckdenkmals an der Ringstraße. Erhebend und großartig war die Enthüllungsfest der an der Einmündung der Johannes-Allee in die Seestraße stehenden Denkmals. In Vertretung des Königs wohnte Kronprinz Friedrich August der Feier bei. Oberbürgermeister Weuler hielt die Festrede; er gedachte der großen Verdienste Bismarcks und schloß mit dem Wunsche, daß der König bald wieder genesen möge. In das Hoch auf den König fielen die Anwesenden begeistert ein. Als aber nun die Hülle von dem Denkmal fiel und die gewaltige martige Gestalt des großen Kanzlers sichtbar ward, da brach ein lauter Jubel aus, der sich weithin der harrenden Menge mitteilte. Der erste Eindruck war ein überwältigender. Die 4 Meter und 7 Zentimeter hohe stolze Porträtfigur des eisernen Kanzlers erhebt sich auf mächtigem Sockel aus rotem schwedischen Granit. In Rüstuniform, die eine Hand auf den Pallasch, die andere mit dem Helm in die Hüfte gestützt, schaut der Ehrenbürger Dresdens ruhigen, festen Blickes ins Volksgetriebe hinein, von dem Schöpfer des Standbilds, Professor Robert Diez, meisterlich in seiner ganzen überlegenen, machtvollen Individualität, als erster Geistesheros seines Jahrhunderts erfasst, als wolle er noch einmal mit zündendem, hinterziehendem Wort die ganze Nation zu sich emporheben. Flankiert wird das Postament rechts und links durch Greifengestalten — geniale Schöpfungen der Modellierkunst, von denen die eine dem Drachen der Zwiertacht den Garau macht, die andere von einem Genius geleitet, aus einem Feld voll Lilien, dem Symbol des Friedens sich in die Höhe schwingt. Nach rückwärts erhält die wichtige Figur des Kanzlers ihren Abschluß durch sinnreiches Buttenwert: das deutsche Wappen, Löwenfell und Keule, als Sinnbild des deutschen Hercules und